

DIE RHEINPFALZ

Kaiserslautern

Stadt

Kreis Kaiserslautern

Kultur regional

Lokalsport

FCK

KAISERSLAUTERN

R Plus Fallot-Burghardt äußert sich im Sommergespräch zum C&A-Gebäude



Die PRE investiert weiter, kündigt Willi A. Fallot-Burghardt an.

Foto: VIEW



Claudia Schneider

09.08.2021 - 18:37 Uhr

Lesezeit: 3 Minuten

Was aus dem C&A-Gebäude in der Eisenbahnstraße wird, ist nach wie vor offen. Das hat Willi A. Fallot-Burghardt erklärt. Der PRE-Gesellschafter äußert sich auch zum Vermietungsgeschäft und schwärmt von seiner Lieblingsinsel Sylt.

„Die Leute sagen, es dauert zu lange“, sagt Willi A. Fallot-Burghardt. Vor einem Jahr hat die Pfälzische Regionalentwicklung (PRE) das ehemalige C&A-Gebäude gekauft, das seit 2016 leersteht. Aber so eine Projektentwicklung brauche Zeit, „das läuft nicht per Videokonferenz“. Durch die Pandemie habe man ein halbes Jahr verloren. Fakt sei, dass Rewe abgesprungen ist. „Die haben sich dafür entschieden, ihre Filiale am Stiftsplatz aufrechtzuerhalten und zu modernisieren“, statt in der Eisenbahnstraße zu investieren. Laut Fallot-Burghardt ist die Nachfrage für das C&A-Gebäude sehr groß. „Wir wollen in den nächsten vier Wochen Gespräche mit Interessenten führen.“ Voraussichtlich werde es einen Nutzungsmix geben, Büros, Praxen,

Gewerbe und 14 Wohnungen. Ein Abriss sei kein Thema. Geplant sei derzeit, das ehemalige C&A-Gebäude zu entkernen und die frühere Deichmann-Filiale aufzustocken, auf insgesamt fünf Geschosse. „Unser Ziel ist es auf jeden Fall, die Eisenbahnstraße durch die neuen Nutzungen aufzuwerten. Wir haben viele Ideen.“

Zwei neue Bürokomplexe auf dem Hochplateau

Doch nicht nur das C&A-Gebäude beschäftigt die PRE. „Wir planen zwei neue Bürokomplexe auf dem Hochplateau neben dem Freizeitbad Monte Mare, nach dem Vorbild des Bürogebäudes in der Nachbarschaft von John Deere in der Brüsseler Straße.“ Geplant seien Büroflächen von 5500 Quadratmeter, ein Parkhaus werde auch gebaut. „Wir investieren 16 Millionen Euro. Die Baugenehmigung haben wir, läuft alles nach Plan, sollen Ende des Jahres die Bagger rollen.“ Das Interesse an Büroflächen direkt an der Autobahn sei ungebrochen, trotz dem Trend zum Homeoffice. „Wir haben schon bemerkt, dass die Parkplätze nicht so belegt waren wie sonst, weil öfter zu Hause gearbeitet wird. Aber von 115 Mietern, die wir betreuen, überlegen lediglich zwei, sich zu verkleinern.“ Die Mieten im PRE-Park sind Fallot-Burghardt zufolge stabil, das geht bis zu 12,90 Euro pro Quadratmeter. Die Corona-Krise habe nicht zu Ausfällen im PRE-Park geführt, es gab keine einzige Kündigung. „Der einzige Problemfall war unser Freizeitbad, das zwei Schließungen verkraften musste.“ Die PRE, die das Bad an die Monte-Mare-Gruppe bis 2029 verpachtet hat, habe die Zeit genutzt, um kräftig zu erneuern. „Wir haben die Duschen und die Teichsauna saniert.“ Privat hat die Krise den Geschäftsmann schon ein bisschen getroffen. „Wir konnten weder meinen 60. Geburtstag, noch unseren 35. Hochzeitstag feiern.“

Hat die PRE Pläne für das Pfaff-Gelände? Fallot-Burghardt winkt ab. „Nein, da hat sich nichts ergeben.“ Zudem seien die Neubauprojekte und der Umbau des C&A-Gebäudes nicht einfach. „Darauf wollen wir uns konzentrieren.“ Ein Riesenproblem sei derzeit die Materialknappheit in der Baubranche. „Holz, Dämmstoffe, alles ist Mangelware.“

Freie Grundstücke gibt es laut Fallot-Burghardt im PRE-Park keine mehr. Zuletzt wurde der Medic Park eröffnet, ein Parkhaus gebaut, in der Europaallee sei eine „Bürovilla“ komplett aus Holz bezogen worden. „Wir sind zufrieden, die 70.000 Quadratmeter Büroflächen, die von uns verwaltet werden, sind sehr gut vermietet, wobei wir immer etwas frei halten, um niemand wegschicken zu müssen.“

Söhne steigen in Versicherungsmaklerunternehmen ein

Fallot-Burghardt, der im Hauptberuf ein Versicherungsmaklerunternehmen führt, erzählt, dass auch der jüngste seiner drei Söhne in die Geschäftsleitung einsteige. Er wolle langsam kürzertreten, „keine 50 bis 60

Stunden mehr arbeiten“. Wobei er nicht wirklich loslassen könne. Wenn er mit Ehefrau Angelika auf Sylt sei, schalte er das Handy nie ganz ab. „Ich habe dort auch ein vollständig eingerichtetes Arbeitszimmer.“
Trotzdem könne er prima entspannen. „Das geht nirgends besser als auf Sylt. Weil dort alle entspannt sind.“
Er liebe die Insel, weil sie auf kleinstem Raum alles biete, was man brauche, Natur, Meer, Golfplätze, schöne Restaurants. „Wir fahren Rad, unternehmen Spaziergänge, da gehe ich sogar ganz geduldig mit meiner Frau einkaufen.“ Wenn jemand einen Werbefilm über Sylt drehen wollte, wäre er der richtige Ansprechpartner.
„Die Insel ist perfekt.“